

Di-jou!

Nr. 60
Frühjahr 2023



Journal für Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



Zur Person:
Claudia Laib

Lokaltermin:
Patrizia Pizza da Vasile

SO.DI Ditzingen Demenzberatung

„Alte Apotheke“ Ditzingen

Stadtbibliothek: Lia Fischer



Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoglu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei

Vertrauen Sie uns den Verkauf Ihrer Immobilie an

- seit 31 Jahren tätig als Immobilienmakler
- für Ihre Immobilie haben wir bereits hochqualifizierte Suchkunden
- **wir sind unabhängig** (nicht im Verbund von Banken oder Franchise) und verfügen über ein großes Netzwerk
- fundierte Preisermittlung
- Vermarktungsprozess für Verkäufer im „Rundum-Sorglos-Paket“ (After-Sales-Service)
- Live- und Videobesichtigungen
- Organisation von Haushaltsauflösungen / Entrümpelungen
- **Keine Verkäuferprovision** bei Mehrfamilienhäusern und Grundstücken



Uwe Banzhaf
Immobilienmakler

Calwer Straße 15 | 71254 Ditzingen
Telefon 07156 / 9537-0
info@banzhaf-immobilienmakler.de
www.banzhaf-immobilienmakler.de

Aktuelles! Kultur! Wirtschaft! Gesellschaft!

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



EuGH: Jeder hat das Recht zu erfahren, an wen seine personenbezogenen Daten weitergegeben wurden
Dies entschied der EuGH in seiner Entscheidung v. 12.1.2023 - C-154/21, nachdem ein Bürger bei der Österreichischen Post beantragte, ihm mitzuteilen, gegenüber welchen Empfängern sie seine personenbezogenen Daten offengelegt habe. Er stützte sich auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Nach dem EuGH ist die Post verpflichtet, der betroffenen Person auf Anfrage die Identität der Empfänger mitzuteilen, wenn personenbezogene Daten gegenüber Empfängern offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden.



Macit Karaahmetoğlu
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Gesetzlich versicherte Arbeitnehmer müssen ab Jahresbeginn nach § 5 Abs. 1a EFZG grds. keinen „gelben Schein“ mehr bei ihrem Arbeitgeber einreichen. Die Arbeitsunfähigkeitsdaten übermittelt vielmehr der Arzt elektronisch an die Krankenkasse. Aus den Daten wird eine Arbeitsunfähigkeitsmeldung generiert. Diese kann der Arbeitgeber dann automatisiert bei der zuständigen Krankenkasse abrufen. Die eAU gilt jedoch nicht beispielsweise für privat krankenversicherte Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten, für die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit durch Privatärzte, für eine im Ausland festgestellte Arbeitsunfähigkeit (bzw. Fortdauer der Arbeitsunfähigkeit) oder für Eltern, die sich – ärztlich bestätigt – um ein krankes Kind kümmern müssen. Weitere Ausnahmen sind vorhanden.



Peter Horigg
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Härtefall in Räumungsklagen muss geprüft werden

Der Bundesgerichtshof entschied in einem Beschluss vom 13.12.2022 - VIII ZR 96/22, dass bei der Geltendmachung eines Härtefalls gegen eine Eigenbedarfskündigung Mieter einen Anspruch auf rechtliches Gehör haben und das erkennende Gericht bei ärztlichen Attesten ein Sachverständigengutachten einholen müsse. Einer langjährigen Mieterin wurde wegen Eigenbedarfs gekündigt. Sie hatte kurz zuvor ihr Baby verloren und machte den Härtefall geltend, sie leide unter einer Depression, einer Angststörung und einem posttraumatischen Belastungssyndrom. Im Fall des Umzugs befürchtete sie, nicht mehr eigenständig

leben zu können, weil die Wohnung ihr letzter Rückzugsort sei. Der BGH ließ die Nichtzulassungsbeschwerde zu, um die Einheitlichkeit der Rechtsprechung nach § 543 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Alt. 2 ZPO zu sichern. Das LG habe den Anspruch der Mieterin auf rechtliches Gehör nach Art. 103 Abs. 1 GG verletzt, indem es über ihren Gesundheitszustand und die behaupteten Auswirkungen einer Räumung kein Sachverständigengutachten eingeholt habe, obwohl dieses im Rahmen der Härtefallprüfung nach § 574 Abs. 1 Satz 1 BGB unabdingbar gewesen wäre.

Nuran Yılmaz
Rechtsanwältin
Siegfried Wagner
Rechtsanwalt

Führerscheinverlust droht bei altersbedingten Ausfallerscheinungen

Der 1940 geborene Inhaber eines alten PKW-Führerscheins verursachte 2020 innerhalb von zwei Stunden zwei Verkehrsunfälle. Im ersten Fall kam er aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Straßenlaterne. Im zweiten Fall kollidierte er beim Einfahren in ein Grundstück mit der rechten Fahrzeugseite mit einem Hoftor. Insbesondere bei der zweiten Unfallaufnahme zeigte der Fahrer altersbedingte geistige und körperliche Ausfallerscheinungen und konnte nur unschlüssige Ursachen zum Grund des Unfalls angeben. Aufgrund des unklaren Gesundheitszustands wurde er vom Notarzt ins Krankenhaus gebracht. In Folge überprüfte die Fahrerlaubnisbehörde seine Fahreignung und ordnete die Beibringung eines kostenpflichtigen, ärztlichen Gutachtens einer anerkannten Begutachtungsstelle für Fahreignung an, um zu klären, ob eine Erkrankung vorliege, die seine Fahreignung in Frage stelle. Da der Fahrerlaubnisinhaber kein Gutachten vorlegte, entzog die Behörde die Fahrerlaubnis und forderte den Fahrerlaubnisinhaber unter Androhung eines Zwangsgeldes auf den Führerschein abzugeben. Laut VGH München, Beschluss vom 07.02.2022, Az. 11 CS 21.2385 hat die Fahrerlaubnisbehörde die Fahrerlaubnis zu entziehen, wenn sich ihr Inhaber als ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen erweist. Die Fahrerlaubnisbehörde kann die Beibringung eines ärztlichen Gutachtens anordnen, wenn Tatsachen bekannt werden, welche die Fahreignung in Frage stellen. Bringt der Fahrerlaubnisinhaber ein solches Gutachten nicht bei, kann ihm die Fahrerlaubnis entzogen werden.



**Alexander L. K.
Freiherr von Malsen-Waldkirch**
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Ehepartner haben seit Anfang 2023 ein gegenseitiges Notvertretungsrecht

Ab Januar 2023 darf ein Ehepartner den anderen rechtsgeschäftlich vertreten, wenn sich der Partner in einer medizinischen Notlage befindet. Der Ehepartner ist künftig per Gesetz automatisch gesetzlicher Vertreter des anderen und umgekehrt. Dies gilt auch für eingetragene Lebenspartnerschaften.

Dieses Notvertretungsrecht betrifft nur den medizinischen Notfall. Wer also aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit seine Angelegenheiten der Gesundheitsvorsorge nicht mehr selber regeln kann, kann durch den Ehepartner sechs Monate lang vertreten werden. Der insoweit bevollmächtigte Ehepartner kann alles entscheiden, was mit der medizinischen Behandlung zu tun hat oder den Partner gegenüber Behörden, Versicherungen und Ärzten vertreten.



Malice Seferi
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Erhebliche Erhöhung der Parkgebühren in Bewohnerparkzonen ist zulässig

Mit der Änderung des Straßenverkehrsgesetzes am 29.06.2020 wurde es ermöglicht, dass die Kommunen u.a. über die Höhe der Parkgebühren in Bewohnerparkzonen selbst entscheiden. Die Stadt Freiburg erließ daraufhin eine eigene Gebührensatzung, mit welcher die Gebühr von 30,- EUR jährlich auf eine Regelgebühr von 360,- EUR jährlich angehoben wurde, wobei die Gebühr nach der Länge der Fahrzeuge gestaffelt ist. In dem daraufhin eingeleiteten Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz entschied der VGH Mannheim am 28.06.2022, Az.: 2 S 809/22, dass die Gebührenerhöhung, gemessen an der erhaltenen Leistung, angemessen und zulässig sei. Die Gebührenerhöhung habe nämlich u.a. den Lenkungszweck, den Kfz-Verkehr im innerstädtischen Bereich zu reduzieren und dadurch eine Reduktion von Treibhausgasen zu bewirken. Dies ist unter den aktuellen Zielen des Klimaschutzes zulässig.



Evgenij V. Usarov
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Weitere
Informationen im
Internet:
www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

Kultur

- 8 Lokaltermin:
Patrizia Pizza da Vasile
- 10 Leiterin Stadtbibliothek:
Lia Fischer
- 18 Wappenkunde Ditzingen

Gesellschaft

- 4 Zur Person: Claudia Laib
- 12 Gewinner-Kurzinterviews
- 13 Preisausschreiben
- 14 Events in Ditzingen 2023
- 16 „Alte Apotheke“ Ditzingen
- 20 SO.DI Ditzingen
- 22 Tripsdrill

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 7 Rund ums Haus



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Paulo Coelho wird ein Zitat zugeschrieben, das lautet: „Wer denkt, Abenteuer seien gefährlich, der sollte es mal mit Routine versuchen. Die ist tödlich!“ Jedes Wochenende im Stammlokal essen gehen, jeden Urlaub im gleichen Hotel verbringen, immer die gleiche Joggingstrecke laufen – klingt eintönig? Vielleicht. Gleichzeitig ist es wenig sinnvoll, sich seine Gewohnheiten von pauschalen Sinn- sprüchen vorschreiben zu lassen. Wie viel Abenteuer oder Routine man verträgt, ist schließlich eine ganz subjektive Angelegenheit und geht Paulo Coelho gar nichts an.

Noch dazu können Routinen uns unglaublich viel Zeit und Energie sparen. Oder möchten Sie jeden Tag neu darüber nachdenken, wann und wie oft Sie Ihre Zähne putzen? Jede Woche neu planen, welche S-Bahn Sie zur Arbeit nehmen oder in welchem Supermarkt Sie Ihren Wocheneinkauf machen? Eingetübte Gewohnheiten ersparen nicht nur einiges an Kopfzerbrechen, sie sind auch der Schlüssel zum Erfolg, wenn es ums Erreichen langfristiger Ziele geht. Ob im Sport, beim Lernen, einer Ernährungsumstellung oder bei der Arbeit: Ohne Routinen kommen Sie nicht weit.

Und deshalb ist es auch überhaupt keine Schande, wenn Sie dieses Jahr ganz unspektakulär mal wieder an die Ostsee fahren. Warum auch nicht, wenn es Ihnen dort gefällt? Sie werden selbst merken, wenn die Zeit für Abenteuer gekommen ist – über die stolpert man nämlich oft von ganz allein.

Einen erfrischenden Frühling wünscht Ihnen

das **Dijou-Team**



Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag, Inh. Rolf Lautner
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:

Rolf Lautner,
Christina Ziege, Melanie Sattler.

Verantwortlicher Redakteur: Rolf Lautner

V.i.S.d.P.: Rolf Lautner

Druck/Grafik/Layout: Lautner. Druck und Medien
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos: Rolf Lautner,

Inge und Jörg Nunnenmacher,
Melanie Sattler, Anwaltskanzlei Karaahmetoğlu,
Stadtarchiv Ditzingen, Stadt Ditzingen
Alte Apotheke:

Jony Kramer, Jürgen Bartosch und Thirza Albert
Titelfoto: Annina Karst „Zwei Frauen“
www.anninakarst.de

Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.
Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de



Eine familiäre Schule im Grünen ...

Gespräch mit Claudia Laib, Schulleiterin an der Grundschule Heimerdingen

Von Christa Fischer

Diese Schule vermittelt schon von Weitem den Eindruck, dass die Welt hier noch in Ordnung ist. Ist sie auch! Eingebettet in eine grüne Umgebung und ins friedliche Heimerdingen, steht nicht nur das aus Alt- und Neubau bestehende Schulgebäude, sondern vor allem das Team engagierter Lehrerinnen und Betreuungskräfte dafür, dass hier nicht nur gut gelernt, sondern auch gelacht werden kann.

Rd. 150 Kinder sind es, die, wie seit vielen Jahren, hier zweizügig unterrichtet werden, je Klasse sind es 16 bis 23 Schüler. Die allermeisten von ihnen kommen aus Heimerdingen, und Claudia Laib kennt die meisten Kinder persönlich.

Zuerst müssen wir genauer werden ... von wegen Lehrerinnen. Es sind gewissermaßen zwei „Quotenmänner“ in der Crew der 25 Stellen. Mit dem Hausmeister Scott Worthington kommt uns beim Betreten des Schulgebäudes auch gleich einer davon entgegen. Der andere ist der Heimerdinger Pfarrer, der ev. Religion unterrichtet.

Claudia Laib, die eben noch selbst im Unterricht war, muss schnell noch einen Anruf erledigen. Gelegenheit für uns, uns ein wenig in ihrem Rektoratszimmer umzuschauen, das überraschend ordentlich ist. „Ja, ich brauche es strukturiert“, bekennt sie lachend, als sie sich zu uns setzt. Den Kaffee bringen uns Herr Worthington und seine Frau, die Ansprechpartnerin der Schulkindbetreuung ist. Auch das passt zum familiären Charakter dieser kleinen Grundschule.

Seitdem die Ganztagschule in Wahlform eingeführt ist, können Schüler hier auch das Mittagessen einnehmen bzw. auch nach 13.15 Uhr noch bleiben, um die Hausaufgabenbetreuung sowie zahlreiche Angebote für Spiel, Sport und kreative Beschäftigungen zu nutzen. Vor allem der Mix aus Lehrkräften, Schulbetreuerinnen, Jugendbegleitern z.B. aus Vereinen und FSJ-lern ist es, der die Nachmittagsangebote so wertvoll macht.

„Dadurch hat sich Schule noch mal sehr verändert“, sagt Claudia Laib, die seit 2002 an dieser Schule ist, seit 2020 als Schulleiterin mit einem hohen Unterrichtspensum.

1963 in Cannstatt geboren, gingen die beruflichen Intentionen unserer Gesprächspartnerin ursprünglich eher in Richtung Kunst und Mathe. „Aber die Entscheidung für ein PH-Studium war genau richtig“, sagt sie heute, wo sie auch nach über 25 Jahren im Schuldienst noch überzeugt ist, den schönsten für sie denkbaren Beruf zu haben. Nach dem Studium unterrichtete sie ein Jahr an einer Schule für Körperbehinderte, fand dann eine Stelle in der Breitwiesenschule – und wurde Mutter. Nach dem ersten Sohn kamen zwei weitere. Ihr aber lag daran, bald wieder unterrichten zu können – wenigstens ein paar Stunden. „Im Lehrerberuf ein großer Vorteil – jedenfalls wenn man ein Netzwerk von Familie und Freunden besitzt und einen Kita-Platz findet“, sagt sie. Als Schulleiterin erlebe sie jetzt aber oft mit, dass jüngere Lehrerinnen solche Voraussetzungen für „Vereinbarkeit“ nicht haben. Und von der Industrie bzw. aus anderen Branchen hören junge Leute von flexiblen Angeboten wie Homeoffice oder gar Vier-Tage-Arbeitswoche, was die Attraktivität des

Lehrerberufes, die es so dringend zu erhöhen gilt, wohl weiter relativiert.

Als Claudia Laib 2019 gefragt wurde, ob sie sich „Schulleitung“ zutrauen würde, versuchte sie sich erst mehr Klarheit zu verschaffen, was da auf sie zukäme. Die damalige Schulleiterin Ulrike Allerborn ließ sich geduldig über die Schulter schauen, bis ihre Entscheidung fiel! Schulleitung ja, aber nur hier, an dieser Schule, nur in diesem Team!

2020, das Jahr, in dem wir alle lernen mussten, mit Corona klar zu kommen. Auch in der Grundschule Heimerdingen war es wie ein kollektives Hineinschlittern in eine Situation, die permanent vor neue Probleme stellte, während man zugleich viel entscheiden und pragmatisch umsetzen musste. Zwischen Homeschooling, Wechselunterricht, Notbetreuung und immer neuen Bestimmungen zur Test- und Maskenpflicht ging es hin und her. „Belastend war das! Zugleich aber mit der Erfahrung verbunden, dass man manches am besten selber in die Hände nimmt“, erinnert sich Claudia Laib und erzählt von dem in ihrer Schule „erfundenen“ Heftchen mit Testnachweisen, die dann sogar offiziellen Rang erhielten.

Wenn aktuell viel über das Thema „Lernlücken“ diskutiert wird, hält sie dagegen, dass man nicht alle Probleme undifferenziert auf Corona beziehen sollte. „Viele Eltern haben ihre Kinder doch so gut unterstützt, dass die sogar selbständiger geworden sind! Andere haben es nicht. Und noch andere konnten es nicht – auch wegen einer zu engen Wohnung vielleicht!“

Die Unterschiedlichkeit von Schülern allerdings sei auch durch Corona weiter gewachsen. Und die ist für Claudia Laib das momentan vordringliche Thema, denn sie erfordere mehr Zeit und Zuwendung für jedes einzelne Kind, für solche mit Lern- oder anderen Schwächen ebenso wie für verhaltensauffällige Kinder oder diejenigen, die eine Flucht hinter sich haben.

Durch das Ganztagsmodell verbringen Schüler deutlich mehr Zeit in der Schule. Außer um guten Unterricht muss es verstärkt um ihre Sicherheit, um Geborgenheit, Förderung und Anregung gehen. Die Erziehung insgesamt erhält einen größeren Stellenwert, auch wenn sie natürlich vor allem in den Familien stattfinden muss.

Wir erfahren, wie „Erziehung“ ganz konkret, z. Beispiel mit ausgehängten

Monatsregeln, begriffen und verwirklicht werden soll. „Andere Schüler anzurempeln oder nicht anzuklopfen, wenn man ins Sekretariat will, nicht zu grüßen, wenn man Erwachsene trifft, oder Müll einfach auf den Flur oder in den Hof zu werfen – das nehmen wir nicht hin“, sagt Claudia Laib.

Mit den „Pausenengeln“ in ihren schicken Westen erreiche man eine ganze Menge, erzählt sie weiter. Für die Ausbildung hätten sich bei ihrer vor Ideen sprudelnden Schulsozialarbeiterin Stefanie Maschke sogar mehr Drittklässler beworben, als „Stellen“ zur Verfügung standen.

Die musische, ästhetische und handwerkliche Bildung ebenso wie die digitale werden in der Grundschule Heimerdingen gleichermaßen wichtig genommen. „Jeder und jede sollte hier bei uns mal Nägel eingeschlagen, mal getanzt, gesungen, einen Knopf angenäht haben“, zählt unsere Gesprächspartnerin Kompetenzen auf, die es zu vermitteln gilt.

Bei unserem kleinen Rundgang sehen wir nicht nur den Aufenthaltsraum für die Ganztagsbetreuung, die Spielküche, die Werkbänke, Bastelangebote und Musikinstrumente im Kreativraum, sondern erleben auch mit, wie umsichtig-freundlich die Betreuerinnen agieren und wie zwei kleine Schülerinnen zu „ihrer“ Frau Laib laufen, weil sie unbedingt was erzählen und in den Arm genommen werden wollen.

Auch wie es hinsichtlich Digitalisierung vorangegangen ist an dieser Schule, beeindruckt uns sehr. Die Stadt Ditzingen hat da, auch im Vergleich zu Grundschulen in anderen Gemeinden, viel zuwege gebracht. Seit Ende 2021 sind alle Klassenzimmer des Altbaus mit einer digitalisierten Tafel ausgestattet, die aus interaktivem Display und Kreidetafel besteht. Für die Schüler gibt es iPads zum Ausleihen, und im Team bleibt man über die „App des Monats“, die in den monatlichen Konferenzen vorgestellt wird, an neuen digitalen Entwicklungen dran.

Das quirlige Hin und Her, das Lachen von Kindern, Förderung und Anregung nicht nur der schwächeren, sondern auch die der starken – genau das ist es, was Claudia Laib und ihr Team in dieser Schule haben wollen.

TSF Ditzingen 1893 e.V.

**NEU SEIT 01.03.23:
OFFENER LAUFTREFF**

**WANN?
MITTWOCHS
UM 19.00**

**WO?
TSF-CENTER DITZINGEN
RINGWIESENSTR. 14**

Weitere Infos: www.tsf-ditzingen.de > Abteilungen > Leichtathletik

Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,
Wirtschafts- und Unternehmensrecht,
Nebenklage/Opferrecht

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Fachanwalt für Verkehrsrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Grundstücks- und Immobilienrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Strafverteidiger, Nebenklage,
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,
Türkisches Zivilrecht

Nuran Yılmaz

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Scheidungsrecht,
Ehevertragsrecht, Erbrecht, Testamentsberatung

Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei



Rektorin Claudia Laib:
„Schule ist kein Wunschkonzert“

Nur reicht die Zeit oft nicht, um allen und allem gerecht zu werden, was gute Schule ausmacht. Gerade bei Ausfällen wird es hinsichtlich Unterrichtsversorgung oft eng, denn man kann kleine Schüler nicht ohne Aufsicht lassen, nicht „irgendwie“ beschäftigen oder einfach Klassen zusammenlegen. Um

Vertretungspläne und viele andere Verwaltungs- und Organisationsfragen kümmert sich die engagierte Konrektorin Monika Dick. „Es ist toll, dass auch kleine Grundschulen jetzt stellvertretende Schulleitungen haben“, sagt Claudia Laib. Nur gebe es dafür leider keine einzige zusätzliche Leitungsstunde. Sehr wichtig ist hierbei auch Schulsekretärin Patricia Schmidt, mit der sie als eingespieltes Team Hand in Hand arbeitet.

Die Eltern ihrer Schulgemeinde brächten ganz überwiegend viel Verständnis und Mitwirkungsbereitschaft ein, erfahren wir weiter. Nur in Einzelfällen gebe es auch mal überzogene Forderungen und Erwartungen. „Da scheue ich dann nicht davor zurück, auch unsere Wahrnehmungen und Maßstäbe deutlich zum Ausdruck zu bringen und mich auch vor die Kolleginnen zu stellen“, erklärt Claudia Laib – und setzt als Credo hinzu: „Schule ist kein Wunschkonzert!“

Es habe ihr von Anfang an geholfen, immer klar und transparent zu kommunizieren – im Team ebenso wie gegenüber der Verwaltung und den vielen Partnern in der Gemeinde. Probleme

zeitnah, konkret und offen anzusprechen, sei das Entscheidende für ein gutes Miteinander, ist Claudia Laib überzeugt. Die zahlreichen Chat-Gruppen der Eltern allerdings spielten in der Kommunikation öfter mal eine eher unrühmliche Rolle, sofern dort Gerüchte verbreitet oder kleinste Vorkommnisse unnötig dramatisiert werden.

Wie erholt man sich vom Vielerlei einer anstrengenden Unterrichtswoche? Das Familienleben in Höfingen, das Unterwegssein in der Natur und sportliche Aktivitäten wie Fitness und Zumba plant Claudia Laib möglichst fest ein, damit sie auch wirklich stattfinden können. Bei schönem Wetter fährt sie gerne mit dem E-Bike zur Schule. Die Radtour über die Alpen im letzten Sommer allerdings erfolgte ohne „E“ ... Söhne und Ehemann bestimmen die Art der Fortbewegung und Urlaubsgestaltung schließlich mit.

Und im Übrigen sei wichtig, das Wesentliche der Arbeit als Lehrerin und Schulleiterin im Blick zu behalten und alles andere möglichst gelassen zu betrachten. Der Spruch auf der Tasse, die ihr ihre Vorgängerin schenkte, passt gut: Heute nichts geschafft. Auch schön!

DORFBRILLE
BY NICOLE UERLINGS

Gutschein
— —
Professioneller 3D-Sehtest

/dorfbrille
 /Optiker.Ditzingen
 www.dorfbrille.de

Heimerdinger Straße 2
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Tel. 07156 - 602 8 502

WIR LIEBEN AUGEN UND BRILLEN.

UNSERE LEISTUNGEN.

- Experten Sehtest – Der Weg zum scharfen Sehen**
Mit modernster 3D-Technik ermitteln wir in 5 Schritten ganz in Ruhe Ihre aktuelle Sehstärke. Anspruchsvolle Augen mit hohen Dioptrien, Prismen, Augenerkrankungen etc. sind bei uns genau richtig.
- Fassungsberatung mit Farb- und Stilberatung**
Bei der Auswahl der Brillenfassung stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam finden wir heraus, welche Fassung Ihre nächste Lieblingsbrille wird.
- Brillenglas-Beratung**
Bei der Auswahl des optimalen Brillenglases stehen Ihre persönlichen Anforderungen und Wünsche an oberster Stelle. Für optimales und angenehmes Sehen setzen wir auf genaueste Messtechniken in verschiedenen Körperhaltungen.
- Kontaktlinsenanpassung**
Wir passen weiche Tages- oder Monatslinsen an und kontrollieren den Sitz und das Sehen in regelmäßigen Abständen. So bleibt das Sehen ohne Brille auf lange Zeit gesichert.
- Brillen-Service**
Unsere Markenbrillengläser enthalten eine Beschichtungsgarantie von drei Jahren. Für klare Sicht und angenehmen Tragekomfort sorgen wir ein ganzes Brillenleben lang.
- Meisterwerkstatt**
Wir führen unsere hauseigene Werkstatt, in der wir Ihre Brille persönlich vor Ort verglasen, reparieren und reinigen.



Fachbetriebe aus der Region

Regionale Dienstleister haben kurze Anfahrtswege. Fachbetriebe garantieren ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität. Darüberhinaus werden Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen. Ein Plus für alle Beteiligten.

FARBEN
FÜR IHR
WOHLBEFINDEN!

Setzen Sie neue Akzente mit unseren ökozertifizierten Qualitätsfarben!

VOGELMANN
Maler und Raumgestalter

Vogelsangstr. 5 · 71254 Ditzingen-Hirschlanden
Telefon 07156/8229 · www.maler-vogelmann.de

KRASNIQI
BAUMANUFAKTUR GmbH

Maybachstr. 4 | 71254 Ditzingen

mobil 0172_35 41 888 | fon 07156_30 70 977
email info@mk-krasniqi.de | fax 07156_30 70 976

www.mk-krasniqi.de

WIR SUCHEN EUCH.

Bewirb dich jetzt unter www.mayer-zeltwanger.de

ZELTWÄNGER BAUFLASCHNEREI / DÄCHER & FASSADEN AUS METALL



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ab dem 01.11.2020 können Sie unsere neuen Wohnwelten in der Maybachstraße 1 in Ditzingen bestaunen!



Schreinerei
Fensterbau

Alles aus Holz
Innenausbau

Wir lieben unser Handwerk!

Schreinerei/Fensterbau Kammerer | Maybachstraße 1 | 71254 Ditzingen
Telefon +49 7156 490916 | info@schreinerei-kammerer.de | schreinerei-kammerer.de



Patrizia Pizza da Vasile

Gemütlich wie im Wohnzimmer ...

Von Dietmar Bastian

Die erfahrenen Gastronomen Adema und Antonio Vasile bereichern seit März die kulinarische Szene in Hirschlanden – mit bestem und preiswertem italienischen Essen

Antonio wegräumen und durch mehrere kleine Tischchen ersetzen, damit Gäste auch vor Ort gemütlich sitzen, essen und trinken können. An der Wand vor der Küche sind Fotos aufgehängt, die Antonios Spezialität, bunte Antipasti-Platten, abbilden. Für größere Familienfeiern bereitet er solche Arrangements nach den jeweiligen Wünschen der Kunden frisch vor. Den Catering-Service, der seit Jahren sehr gut laufe, wollen die Vasiles beibehalten. Auf der Speisekarte stehen siebzehn Pizzavariationen, im Preissegment zwischen € 8 und € 11, dazu fünfzehn Pasta-Gerichte, die € 9 bis € 11,50 kosten. Wer lieber „Carne“ oder „Pesce“ mag, findet ebenfalls Angebote: Puten- oder Schweineschnitzel in verschiedenen Variationen mit Beilagen für € 10,50 bis € 11,50. Frittierte oder gegrillte Fische und Calamari sind auch im Angebot und kosten nur wenig mehr. Augenscheinlich freuen sich Adema und Antonio Vasile darüber, dass viele ihrer früheren Kunden ihnen auch im neuen Domizil die Treue halten. Ihre kleine Gaststätte will das Paar nun bis zu seiner Rente betreiben, und tatsächlich lässt der große Auflauf nur wenige Tage nach der Eröffnung die Prognose zu, dass dies sicherlich gelingen wird. Auf die Frage hin, welche Gäste Antonio die liebsten sind, antwortet dieser wie aus der Pistole geschossen: die, die zufrieden sind und gerne wiederkommen.

In Ditzingen und Umgebung kennt man die Vasiles. Das Ehepaar hat lange Jahre die „Krone“ betrieben, daneben italienische Feinkostgeschäfte und schließlich das Musikerheim hinter dem Schloss. Antonios Bruder Matteo kocht in der Gaststätte des Kleintierzüchtervereins. Noch zu Jahresbeginn 2023 hatte der „Restaurant Guru“ das Musikerheim mit 4,5 von 5 möglichen Sternen bewertet, doch die beiden Vollblutgastronomen wollten sich dennoch verändern. In der Corona-Zeit hatten sie sich mit einem Abhol- und Lieferservice mühsam über Wasser gehalten, doch als es nach der Pandemie so gut wie unmöglich geworden war, geeignetes Servicepersonal zu finden, ist der Entschluss gereift, im Hirschlandener Ortszentrum auf einen kleineren Betrieb umzusteigen.

Als das Dijou-Team Anfang März, drei Tage nach der Eröffnung, bei den Vasiles einkehrt, brummt das Geschäft bereits. Der Schwerpunkt des „Patrizia Pizza da Vasile“ liegt aber bei Kunden, die die ausgezeichneten Pizzen oder Pasta-Gerichte vorbestellen, abholen und zu Hause verzehren. Die zwei großen Tische mit zehn hohen Stühlen sowie ein Büffet will



Geselliger Plausch im Herzen Hirschlandens

Die gemütliche Dijou-Runde genießt einen vergnüglichen Abend und wird von den Vasiles regelrecht verwöhnt

Als wir an einem „normalen“ Donnerstagabend in Hirschlanden eintreffen, erwarten uns Antonio und Adema bereits. Als Einstieg gibt es zwei riesige Antipasti-Platten, die eine mit Muscheln, Krabben, Tintenfisch, Tomaten, Mozzarella und Rucola und die zweite mit frisch frittiertem Gemüse, hochwertigem Rohschinken, italienischer Salami und verschiedenen Käsesorten. Dazu wird mit Gorgonzola belegtes Pizzabrot gereicht. Gut gekühlte, trockene italienische Weißweine ergänzen die leckere Vorspeise. Unser Eindruck ist überaus positiv. Alles siegt appetitlich aus und schmeckt frisch und hochwertig. Christas kritisch-humorvolle Frage an Adema: „Wer soll das alles essen? Kommt noch jemand?“ verhallt im kleinen Gasträum. Tatsächlich sind die Platten nach zwanzig Minuten leer. Es kommt ein bisschen das Gefühl auf, man befinde sich in Mamas Wohnzimmer. So jedenfalls stellt man sich das Treiben in einer italienischen Großfamilie vor. Die Gäste, die keinen Sitzplatz bekommen haben, nehmen es gelassen, stehen mit einem Weinglas im Eingang, unterhalten sich, oder verschwinden aufs „Bänkle“ nach draußen. Ein schöner Ort auch, um Bekannte zu treffen. Wer keine Angst vor „Tuchföhlung“ hat und eine familiäre Atmosphäre mag, ist in „Patrizias Pizza da Vasile“ genau richtig. Wir können den ganzen Abend über das fleißige Hantieren in der Küche beobachten und dabei feststellen, dass dort alles sehr sauber und mit rechten Dingen zugeht.

Eigentlich sind wir nach den üppigen Vorspeisen bereits satt, als Antonio neu eindeckt und Schnitzelvariationen mit Kartoffeln und Rigatoni auffährt. Besonders fällt uns eine



Das Dijou-Team im „La dolce vita-Modus“

weiße schmackhafte Zitronensauce auf, die mit Schnitzelchen und frischen Pilzen serviert wird. Mit vollen Bäuchen verabschieden wir uns von dem gastfreundlichen Vasiles, davon überzeugt, dass sie eine Bereicherung für den Ditzinger Ortsteil sind.

Patrizia Pizza da Vasile

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag:
11.30–14 Uhr und 17–21 Uhr
Sonntag: 11.30–20 Uhr

Seestraße 4, 71254 Ditzingen
Telefon: (0 71 56) 1 89 30



BOXSPRING INSIDE

einlegbar in jedes Bettgestell

- wir führen eine große Auswahl an Taschenfederkernmatratzen und Unteramatratzen mit und ohne Verstellmöglichkeiten
- Wählen Sie aus vielen Stoffen und Holzarten und stellen Sie sich aus einer Vielzahl von Möglichkeiten Ihr persönliches Boxspringbett zusammen.
- inklusive Lieferung und Aufbau

Betten-Schmidt
Die Schlafexperten

Boxspringssysteme auch in metallfreier Ausführung!

www.ihr-schlafexperte.de/
boxspringbett

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084
Für Beratungen bitten wir um eine vorherige Anmeldung

DITZINGEN-HIRSCHLANDEN

Heimerdinger Straße 29 + 29/1

Mehr Infos



Im Innenausbau!



Wohnglück für die ganze Familie!

- ▶ 2 Wohlfühlhäuser mit 9 + 6 Wohnungen
- ▶ Mit Solaranlage!
- ▶ Unmittelbare Nähe zu Kindergarten & Schule!
- ▶ Aufzug & Fußbodenheizung für mehr Komfort
- ▶ Tiefgarage und Außenstellplatz auf Wunsch
- ▶ Keine zusätzliche Käuferprovision uvm.!

Diese Wohnungen sind noch zu haben:

4 Zi., OG, ca. 97 m ² Wfl., Balkon	€ 599.000
4 Zi., DG + Galerie, ca. 97 m ² Wohnfläche, Balkon + Dachterrasse	€ 599.000
5 Zimmer, DG + Galerie, ca. 105 m ² Wohnfläche, Balkon	€ 629.000

LEONBERG
Ellwanger Straße 39



Mehr Infos



Baubeginn erfolgt!



Vielseitig wie das Leben selbst!

- ▶ Wohnhaus mit 10 tollen Wohnungen
- ▶ Mit Solaranlage!
- ▶ Ruhig gelegen, mit viel Grün & Top-Anbindung
- ▶ Fußbodenheizung & Aufzug
- ▶ Tiefgaragen-, & Außenstellplätze
- ▶ Keine zusätzliche Käuferprovision uvm.!

Sichern Sie sich Ihre Traumwohnung:

4 Zimmer, ca. 87 m ² Wohnfläche, Terrasse, ca. 100 m ² Garten	€ 639.000
4 Zi., ca. 89 m ² Wohnfläche, Balkon	€ 649.000
4 Zi., ca. 111 m ² Wfl., Dachterrasse	€ 835.000

Viele weitere Wohnungen gibt es hier:
www.bb-wohnbau-boeblingen.de

Max-Eyth-Str. 30 | 71088 Holzgerlingen |
Tel.: 07031 4918-500 | bb-wohnbau-boeblingen.de | baerbel-bahr.de

100% FESTPREIS GARANTIE

BAHR IMMOBILIEN SERVICE BÄRBEL BAHR

BB WOHNBAU BOEBLINGEN



In dieser schönen Bibliothek ...

Ein Besuch bei Lia Fischer, der neuen Leiterin der Stadtbibliothek

Von Christa Fischer

Dass Dijou inzwischen schon in seinem dreizehnten Erscheinungsjahr angekommen ist, merken wir auch daran, dass wir bereits zwei Vorgängerinnen dieser neuen Bibliotheksleiterin interviewt haben. Aber außer über die personelle Veränderung lässt sich auch diesmal wieder Neues über konzeptionelle Vorhaben erfahren.

Im Verlaufe unseres Gespräches mit Lia Fischer müssen wir uns bei unseren Fragen immer wieder bewusst machen, dass diese junge, 1994 in Tübingen geborene und in Reutlingen aufgewachsene Frau ihre neue Funktion erst seit Anfang Dezember innehat. Ihre freundlichen, sachkundigen Antworten und ihre Überlegungen zu anstehenden Aufgaben vermitteln den Eindruck, als sei sie eigentlich schon lange da und mit allem und allen vertraut!

„Hatten Sie denn vor Ihrer Bewerbung schon mal von Ditzingen gehört?“, fragen wir. Sie antwortet lachend, dass sie besuchsweise schon mal hier gewesen sei. Denn eine Freundin wohne hier und außerdem ein Chef aus der Zeit, als sie als Werkstudentin im Porzelmuseum Führungen gemacht habe.

In der Familie galt früher ihre Schwester, nicht aber sie als Leserratte. „Was mit Büchern“ wäre als Berufswunsch damals nicht in Frage gekommen. Eher hatte sie überlegt, vielleicht zur Polizei zu gehen. Auch nach dem Abi war sie noch ziemlich unschlüssig,

jobbte eine Zeit lang und stieß dann durch Zufall auf eine Ausbildungsstelle als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Diese Ausbildung war durchaus richtig für sie, denn sie bot den Mix aus Büroarbeit und Kontakten mit Menschen, wie sie es sich wünschte. Aber als sie 2016 im Beruf zu arbeiten begann, war ihr das Ganze dann doch etwas zu eng abgesteckt. Nach einem halben Jahr entschloss sie sich zu einem Studium. Erst mal „Verpackungstechnik“, nur ein Semester lang. Dann aber acht Semester Bibliotheksmanagement an der Hochschule der Medien, was sich für Lia Fischer dann als genau das Richtige erwies! Es bot all das, was einen modernen, vielseitigen Beruf auszeichnet – Herausforderungen von sprachlichen, geschichtlichen, pädagogischen und anderen Kompetenzen und auch von betriebswirtschaftlichem und informationstechnischem „Durchblick“.

Im Januar 2022 aber nahm sie in München eine Stelle bei den Fahrbibliotheken an, die die Grundschulen anfahren: Mit fünf Bussen, 6.30 Uhr war Dienstbeginn, sieben Uhr ging es los.

Lia Fischer denkt gern an diese sehr intensiven Monate zurück: Die Touren waren lang und die Taktfrequenz, mit der die Kinder bedient und beraten werden mussten, bevor die nächste Klasse kam und es dann auch schon zur nächsten Schule ging, verlangte ihr ab, trotz lärmender und quirliger „Kundschaft“ immer geduldig zu bleiben und den Überblick zu behalten. Es sei eine sehr sinnstiftende Tätigkeit gewesen, und solche Fahrbibliotheken, die Stadtviertel, wo „Schickeria“ wohnt, ebenso anfahren wie die Quartiere, wo eher sogenannte bildungsferne Schichten und Familien mit Migrationshintergrund zu Hause sind, seien enorm wichtig, um Lesefreude und Bildung zu vermitteln.

Aber längerfristig war Fahrbibliothek nicht das, was sich eine Bibliotheksmanagerin als Perspektive wünscht. Zudem war ihr München zu groß und zu trubelig und das WG-Leben in der Nähe vom Marienplatz recht anstrengend. Und ihr Privatleben zerrissen, denn ihr Freund arbeitete in der Eifel.

Erneut sah sie sich um – und entdeckte im August letzten Jahres die ausgeschriebene Stelle einer Leiterin der Stadtbibliothek Ditzingen. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich wirklich eine Chance habe, als ich Ende September den Termin beim Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales hier hatte“, erzählt sie uns. Und man merkt ihr noch immer an, wie groß das Staunen und die Freude gewesen sein müssen, als sie wenige Wochen später die Zusage erhielt. Dann musste alles schnell gehen: Sie fand eine geeignete Mini-Wohnung in Stuttgart und begann am 3. Dezember schon im neuen Dienst.

Da ihre Vorgängerin Frau Schütte schon im September ausgeschieden war, hatte zwischenzeitlich Jutta Drygall die Bibliothek kommissarisch geleitet. Die stand ihr von Beginn an gut und kundig zur Seite. Auch alle anderen aus dem Team waren hilfsbereit und aufgeschlossen, so dass Lia Fischer die unterschiedlichen Aufgaben, die in einer Bibliothek zu bewältigen sind, mit jedem Tag besser überblickte. Sie saß auch mal mit an der Ausleihtheke, um den Umgang mit den Codes, das Bestell- und Verbuchungssystem im Detail zu erfassen.

„Auch der Ditzinger Adventszauber war ein guter Auftakt für mich. Ich lernte da auf lockere Weise Herrn Makurath und Herrn Braun, Akteure aus anderen Ämtern oder vom Kunst- und Kultur-Verein kennen“, erinnert sie sich an diese Zeit. „Aus dem Rathaus, vor allem vom Kulturamt und durch die wöchentlichen Jour fixe mit Frau Jessen erhalte ich weiterhin viel Unterstützung“, sagt sie. Überhaupt – die Aufgeschlossenheit von allen Seiten und auch die Ausstattung und Budgetierung für die so schöne Bibliothek würden die Freude an der Arbeit weiterhin beflügeln.

Lia Fischer hatte in ihrer Studienzeit, bei Praktika und bei Jobs der letzten Jahre etliche andere Bibliotheken kennen gelernt. „In so einer schönen hatte ich noch nie zu tun!“, formuliert sie ihren Eindruck aus der ersten Woche, der bis heute angehalten hat. Die Lesecafé-Ecke, wo wir mit ihr beim Gespräch sitzen und auf das Miniatur-Drei-Giebel-Haus schauen, in dem ausgewählte Bild- und sonstige Bände zur Ortsgeschichte stehen, vermittelt ein besonderes Ditzingen-Feeling.



Leiterin Stadtbibliothek: Lia Fischer

Als neue Leiterin habe sie eine gut aufgestellte Bibliothek übernommen, sagt Lia Fischer. Die Statistik zeigt, dass die Ausleihzahlen 2022 fast schon wieder Vor-Corona-Niveau erreicht haben. „Schön waren da solche Aktionen, wie für wartende Kinder einfach Bücherkörbe per Seil runtergelassen worden sind ... wie bei Rapunzel!“, erzählt uns unsere Gesprächspartnerin, die die Ideen und das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen wahrnimmt und zu schätzen weiß.

Als sehr sinnvoll und teamfördernd erlebte sie von Anfang an, dass die Bibliothekskolleginnen aus Schöckingen, Hirschlanden und Heimerdingen alle auch mal hier am Laien eingesetzt sind und so die Erfahrungen zusammenfließen. „Ich kann viel aufnehmen von ihnen, denn die meisten sind schon lange in der Bibliothek, kennen die Leute oft mit Namen und sind vertraut mit ihren Gewohnheiten.“ Das Persönliche und Überschaubare sei ein großer Vorzug, den die Arbeit in einer Stadt der Größenordnung Ditzingens habe, auch weil die Wege ins Rathaus, zu Kitas, Schulen und anderen Partnern kurz sind und die Kontakte direkt und persönlich gestaltet werden können.

Das wichtigste Projekt in den nächsten Monaten und eine große Herausforderung für das gesamte Team ist die Umstellung des Ausleihgeschehens auf die RFID Verbuchung. Statt mit dem bisherigen Strichcode-System wird die Verbuchung und damit die Sicherung der Medien über Etiketten erfolgen, in die ein Chip eingebunden ist. Was erst mal viel Arbeit macht, wird die Arbeit künftig sehr erleichtern, davon ist Lia Fischer überzeugt, denn sie kennt das System aus anderen Bibliotheken, beispielsweise aus Reutlingen. Es geht viel schneller, man kann mehrere Medien mit einem Mal verbuchen und auch das Sortieren wird effektiver. Reader in einem Sicherungsgate, also eine Art Schleuse im Türbereich, könnten gewährleisten dass der Eingangs- bzw. Ausgangsbereich gesichert ist.

Im Gebäude selbst wird ein sogenannter „Selbstverbucher“ stehen, der es den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen wird, die Medien selbstständig ausleihen zu können, allerdings nur während der Öffnungszeiten. Die Rückgabe der Medien bleibt vorerst eine Aufgabe der Mitarbeiterinnen an der Service-theke bzw. außerhalb der Öffnungszeiten kann der Rückgabekasten vor dem Haupteingang Am Laien genutzt werden.

Da kommt nun ein Stück „Zukunftsmusik“ ins Spiel. Denn der Eingangsbereich der Ditzinger Stadtbibliothek zum einen und der im Moment etwas brach liegende Lesegarten sind hinsichtlich Sicherheit, Funktionalität und Optik nicht das, was eine sichere Selbstverbuchung und flexible Ausleih- und Nutzungsmöglichkeiten unterstützt. „Der Eingangsbereich sollte auch grundsätzlich barrierefrei werden, z.B. wenn Mütter mit Kinderwagen hereinkommen. Auch energetisch gibt es Verbesserungsbedarf, die vollständige Umstellung auf LED-Beleuchtung“, ergänzt Lia Fischer.

Die Umstellung auf RFID-Verbuchung wird viel Kraft kosten, das ist allen Beteiligten bewusst. Aber kommt Zeit, kommt Rat. Alles wird Schritt für Schritt gehen. „Wir müssen Erfahrungen sammeln, werden nichts streng durchziehen, sondern unsere Besucher bei allem unterstützen. Die Rückgabe an der Theke soll weiter möglich sein und für persönliche Beratungen, das Gespräch mit Leserinnen und Lesern wird es hoffentlich sogar mehr Zeit geben!“

Allein das Lesen und die Bücherausleihe machen die Attraktivität eines Ortes wie dieses inzwischen immer weniger aus, sondern der Informations- und Nutzungsservice, das Veranstaltungsangebot, die Vielfalt nutzbarer Medien und vor allem die Aufenthaltsqualität als Ganzes sind es.

Denn es bleibt wohl das Allerwichtigste für eine gute, so schöne Bibliothek, dass sie sich als „dritter Ort“ in einer Gemeinde bewährt, ein warmer, heller, freundlicher Ort, wo man lesen, entspannen, spielen, Anregungen aufnehmen kann, andere trifft, sich wohl fühlt. Da gilt es auch, immer wieder kreativ zu werden, um sowohl „Stammkundschaft“ zu halten als auch für neue, vor allem jüngere Zielgruppen attraktiv zu bleiben.

Die Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen, Vorlesestunden für die Kleinen und z.B. auf unterschiedliche Klassenstufen ausgerichtete Angebote, die die Medien- und Informationskompetenz von Schülern voranbringen, sind sicherlich keine neuen Ansätze. Aber Lia Fischer und ihr Team wollen an bewährten Kooperationen anknüpfen und aus guten Erfahrungen möglichst noch Besseres entwickeln.

Wir wünschen dieser engagierten jungen Bibliotheksleiterin viel Glück und Erfolg und wünschen, diese besonders schöne Bibliothek auch weiterhin mit viel Leben zu füllen.

Veranstaltungstermine STADTBIBLIOTHEK

Regelmäßige Termine für Erwachsene:

- LEA-Leseklub: ein Lesekreis für Erwachsene mit und ohne Behinderung.
- 2-wöchentlich, donnerstags um 16:30 Uhr.
- Makerspace: Themen rund um Digitalisierung, Programmierung, virtuelle Welten, etc.
- 1x monatlich, Samstag von 10–12 Uhr.

Einzeltermine für Erwachsene:

- Mi., 10.5.2023
Picasso – Eine Hommage zum 50. Todestag mit Ernst Konarek
- Mi., 21.6.2023
Lesung mit Martin von Arndt:
Wie wir töten, wie wir sterben
- Mi., 18.10.2023
Schauergeschichten von Edgar Allan Poe.
Eine inszenierte Lesung mit Stefan Schael

Regelmäßige Termine für Kinder:

- Vorlesezeit:
2-wöchentlich, samstags von 11–11:30 Uhr,
Vorlesestunden für Kinder von 4–6 Jahren.
- Abenteuer Bilderbuch:
1x im Monat, gemeinsames Entdecken von
Bilderbüchern für Kinder von 3–5 Jahren.

seit 1953
schaal+müller
GmbH & Co. KG
ABFALL - ENTSORGUNG

- Wertstoffannahme
- Containerdienst
- Entrümpelung
- Bauschutt / Erdaushub

von uns wird auch
in Zukunft
viel bewegt!

71254 Ditzingen
Benzstraße 2
Tel. 0 71 56 / 93 50-0
Fax 0 71 56 / 93 50-29

75397 Simmzheim
Talstraße 6/1
Tel. 0 70 33 / 52 80-0
Fax 0 70 33 / 52 80-18

www.schaal-mueller.de

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Von Christa Fischer

Die Gewinner gehören, wie auch wir, zu den ersten „offiziellen“ Besuchern der frisch und hell renovierten Geschäftsräumen Denis Lachners. Dass er hier wahrlich nicht freiwillig (und auch noch doppelt!) renovieren musste und nach monatelanger Schließung demnächst endlich wieder Kunden empfangen kann, wird im nächsten Dijou ausführlicher erzählt, denn hier geht es jetzt um unsere Preisträger.



Unser „Erster“ ist **Patrick Hanisch**, der mit seiner vierjährigen „großen“ Tochter gekommen ist. Er ist in Heimerdingen aufgewachsen und hat mit seiner Familie bis vor zehn Tagen noch in Ditzingen

gewohnt. Und nun sind die Hanischs „Neuschöckinger“ und fühlen sich bereits sehr wohl in ihrem neuen alten Haus, wo zumindest ein Stockwerk schon weitgehend fertig ist. Hinsichtlich der „Kreuze“ aus unserem Rätsel, an dem er sich schon mehrfach beteiligt, aber noch nie gewonnen hat, hätten er und sein Kumpel, ein bisschen rumfahren müssen. Auch der Kumpel habe kürzlich mal gewonnen bei unserem Rätsel. Diesmal nicht, diesmal ist Patrick Hanisch der Glückliche.

Glücklich ist die Familie Hanisch, zu der noch ein einjähriges Töchterchen gehört, vor allem darüber, dass der Umzug von Ditzingen in das neue Familienheim so gut über die Bühne gegangen ist. Ein ganzes Jahr lang haben sie mit den Umbauarbeiten zu tun gehabt. „Sie konnten sich auch praktisch einbringen?“, frage ich meinen Gesprächspartner, der beruflich als Buchhalter in einer Firma arbeitet. Er erzählt, dass er sich viel Praktisches beim Bauen selbst angeeignet und abgeschaut habe, auch hätten sie viel Unterstützung durch Familie und Freunde gehabt.

Er erzählt, dass er nach der Realschule eine Ausbildung zum Hotelkaufmann im Hilton in Dresden gemacht und u.a. ein Jahr in einem Hotel in Australien gearbeitet habe. Danach

in einem hiesigen Hotel; aber coronabedingt kam es da zur Insolvenz. In der Folge habe er selbst in einer Insolvenzverwaltung begonnen und sei schließlich, nach einer weiteren Hotel-Etappe, im heutigen Berufsfeld angekommen. Eine hier sehr verkürzte „Findungsgeschichte“, über die es sich noch viel zu erzählen gäbe!



Anja Kellermann, unsere „Zweite“, ist in Hirschlanden geboren und aufgewachsen. Aber sie ist nun seit mehreren Jahren Schwieberdingerin und hat deshalb auch kurz überlegt, ob sie bei unserem

Rätsel denn mitmachen „darf“. Sie darf natürlich, erstens sowieso und zweitens wegen ihrem Papa, dem nicht nur in Hirschlanden, sondern in ganz Ditzingen bekannten Ernst Kellermann, der in der Sport- und Vereinsszene für sein großes Engagement geschätzt wird. Er war es auch, der sie zum Mitmachen beim Preisrätsel angestachelt und das Hirschlandener Kreuz schnell gefunden habe. „Da war der Ehrgeiz geweckt ... es ging gleich weiter – zu Fuß nach Schöckingen!“ Ihre Intention, die Kreuze eher auf Friedhöfen oder in Friedhofsnähe zu suchen, hätten sich beim gemeinsamen Weitersuchen, an dem auch ihr 19-jähriger Sohn mitgewirkt habe, dann bestätigt.

Ihre Schulzeit in Hirschlanden sorgt bis heute dafür, dass sie, die gelernte Industriekauffrau, viele Ditzinger persönlich kennt, insbesondere aus der Sportszene, zumal auch sie früher im Sportverein war und Geräturnen gemacht habe. Das breite und gute Sportangebot und die Vereinsarbeit in Ditzingen und seinen Ortsteilen findet sie, im Vergleich zu anderen Gemeinden, noch immer hervorragend.

Anja Kellermann besucht ihren Vater oft. Sie ist sehr stolz auf ihren Papa, der auch mit 80 Jahren noch sportlich aktiv ist und sogar noch als Übungsleiter agiert. „Und er sieht aus wie 60!“, sagt sie. Wie schade, dass er zu diesem Preisträger-Termin nicht

mitgekommen ist! Dann hätten wir auch ihn auf unserem Foto gehabt! Bei einem nächsten Mal vielleicht, Herr Kellermann???

Die dritte Gewinnerin unseres Rätsels, die Konzertkarten von „Eventstifter“ für die „Broilers“ am 4.8. in Ludwigsburg entgegennehmen kann, ist die 19-jährige **Anna Heckel**



aus Hirschlanden. Sie ist diejenige aus ihrer Familie, die zum ersten Mal gewonnen hat bei uns, denn sowohl ihre Schwester wie auch die Mutter, die Oma und der Opa wären schon Preisträger beim Dijou-Rätsel

gewesen. Die Großeltern warteten immer gespannt auf das jeweils nächste, und der Opa gehe so lange spazieren, bis er das Objekt der Begierde gefunden habe. Mit dem Kreuz in Schöckingen wäre es ihm diesmal schwer gefallen, er habe dann sogar extra Leute angesprochen.

Anja studiert im zweiten Semester Lehramt für Realschule an der PH in Ludwigsburg – mit den Fächern Kunst und Englisch.

Zum Thema Lehrermangel an unseren Schulen, das aktuell so heftig diskutiert wird, gerate ich mit ihr in ein intensives Gespräch. Dass sie als erst 19-Jährige so interessante und reflektierte Gedanken äußert, hat wohl auch damit zu tun, dass sie nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Theodor-Heuglin-Schule in einer Flüchtlingsklasse gemacht hat. Auch in einen Kindergarten hat sie schon mal mitgeholfen, und in der Gegenwart habe sie durch Orientierungspraktika unmittelbare Einblicke, wie herausfordernd Unterrichten ist, wenn große Klassen und eine sehr heterogene Schülerschaft zum Alltag gehören.

Bleibt eigentlich noch Freizeit, wenn man sein Studium ernst nimmt? Aber ja! Sie tanzt in der Tizzo-Garde, geht mit ihrer Schwester oft zu Konzerten und zeichnet auch nach wie vor gern. Sie fühle sich in Hirschlanden und Ditzingen weiterhin sehr zu Hause. „Hier traue ich mich auch nachts spazieren zu gehen!“, sagt sie in ihrer fröhlichen, selbstbewussten Art.



Wir lieben das Handwerk & alles rund ums Holz.

innenausbau-staerz.de
0173 52 31 642

Böden | Fenster & Türen | Möbel & Wohnen | Treppen | Wände & Decken uvm. aus einer Hand

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 60 – Frühjahr 2023

- 1. Preis: **1 Handy**
gestiftet von: Denis Lachner
- 2. Preis: **2 Eintrittskarten** Erlebnispark Tripsdrill
- 3. Preis: **2 Eintrittskarten** Erlebnispark Tripsdrill



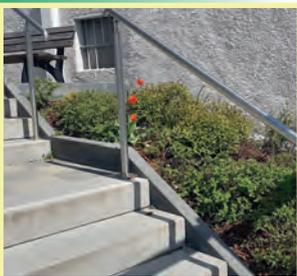
Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? „Geländer“ müssen dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A



B



C



D

Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit **Anschrift und Tel.-Nr.** senden an: preisausschreiben@dimediaverlag.de oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimedia-Verlag, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.04.2023 Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 59:

- 1. Preis: Patrick Hanisch
- 2. Preis: Anja Kellermann
- 3. Preis: Anna Heckel

Die Lösung war: ACBD



V.l.n.r.: Denis Lachner, Anna Heckel (3. Preis), Anja Kellermann (2. Preis), Rolf Lautner, Christa Fischer, Patrick Hanisch (1. Preis).



Schnelle und sichere **Dachrinnenreinigung** ohne Leiter, Gerüst oder Arbeitsbühne.

- Gebäudereinigung
- Industrieservice



Stuttgarter Straße 23 • 71254 Ditzingen • Tel: 07156 17377 • www.imr-huck.de



Events in Ditzingen im Jahr 2023



MESSE MOBIL 6.+7. MAI

Viele Attraktionen locken in die Innenstadt

Das Stadtmarketing Ditzingen veranstaltet am Samstag, 6. und Sonntag, 7. Mai 2023 in Kooperation mit der Aktiven Wirtschaft Ditzingen wieder die Auto- und Zweiradmessen Ditzingen Mobil. Es präsentieren Autohäuser und Zweiradhändler ihre Neuheiten in der Markt- und Münchinger Straße sowie auf dem Laien.

Händler aus der Region stellen ihre Neuheiten vor und ein breites Rahmenprogramm lädt zum Verweilen ein. Neben den zahlreichen Automarken sorgen Straßenkünstler für abwechslungsreiche Unterhaltung.



Auch Zweiradfreunde dürfen sich freuen, denn für sie steht mit dem Frühjahr nun der Start in die Saison an. Freuen Sie sich auf aktuelle Trends sowie praktisches Zubehör für Ihr Zweirad.

17. HAFENSCHERBENFEST

LIVE UND IN FARBE 9.+10. SEPT.

Warum freuen sich die Ditzinger auf das Ende der Sommerferien? Weil alle zwei Jahre traditionell am letzten Wochenende der Sommerferien das größte Stadtfest in Ditzingen stattfindet. Der Name „Hafenscherben“ stammt aus einer Erzählung, wonach zwei Marktfrauen in eine hitzige Diskussion gerieten, bei der zwei Milchkrüge („Hafen“) so aneinanderstießen, dass nur noch Scherben übrigblieben. Außerdem gibt es in Ditzingen ein Gewinn „Hafenscherben“.

Das größte Stadtfest in Ditzingen bietet neben einem großen kulturellen Angebot und vielfältigen Speisen vor allem Spaß, Freude und gute Unterhaltung für Jung und Alt.

Regionale Künstler und Acts treten auf verschiedenen Bühnen auf, während Ditzinger Vereine und Organisationen für kulinarische Höhepunkte sorgen.



EVENTS

IN DITZINGEN

2. APRIL

DITZINGEN SCHOCKT

EINE GANZE STADT WIRD LEBENSRETTER

15.+16. APRIL

KUNSTHANDWERKERMARKT

MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG

6.+7. MAI

DITZINGEN MESSE MOBIL

MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG

2. JULI

KLASSIKFESTIVAL

8. + 9. JULI

SCHÖCKINGER DORFFEST

15. JULI

KINDERFEST HIRSCHLANDEN

**27. JULI -
27. AUG.**

SOMMER AN DER GLEMS

9.+10. SEPT.

HAFENSCHERBENFEST

LIVE UND IN FARBE





alte Apotheke

Von Melanie Sattler

Das Wohnzimmer für Ditzingen: Die Alte Apotheke

Da ist Leben in der Bude – anders lässt es sich nicht beschreiben, wenn man an einem Freitagnachmittag die Alte Apotheke in der Gartenstraße 22 betritt. Im Oktober 2022 hat die Alte Apotheke ihre Pforten geöffnet und verwandelt sich je nach Wochentag in ein Café, in eine Bar, in ein Bistro oder einen Veranstaltungsort. Das Konzept ist einzigartig in Ditzingen, denn Kaffee und Kuchen werden dort nicht verkauft, sondern gehen gegen eine freiwillige Spende über die Theke. Thirza Albert, Martina Schaible und Paul Mehner haben uns verraten, wie ein Team aus über 80 Menschen ein Angebot geschaffen hat, das alle begeistert.



Neustart nach Corona

Alles begann damit, dass die Schiller-Apotheke aus der Gartenstraße 22 auszog und der private Eigentümer des Gebäudes einen neuen Mieter suchte. Er wandte sich an die Süddeutsche Gemeinschaft (SV) Ditzingen, einen Verein innerhalb der evangelischen Kirche, der direkt daneben in der Hausnummer 20 ansässig ist. Zunächst lehnte die SV das Angebot ab, doch mit dem Abklingen der Pandemie setzten sich einige Gemeindemitglieder neu mit der Frage auseinander, welchen Mehrwert die SV in den Räumlichkeiten nebenan schaffen könnte. Was brauchen die Menschen, die in Ditzingen leben?

„In der Corona-Zeit haben viele ihre Netzwerke verloren“, sagt Thirza Albert, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit der Alten Apotheke kümmert. „Die Hemmschwelle, Kontakte zu knüpfen, ist höher geworden.“ Noch dazu fehlte in Ditzingen bisher ein Ort, an dem sich Familien mit Kindern ungezwungen treffen können. Das bestätigte auch Bürgermeister Michael Makurath in den Gesprächen mit der SV. Und so reifte nach und nach das Konzept der „Alten Apotheke“, das innerhalb der Süddeutschen Gemeinschaft mit Begeisterung aufgenommen wurde. Es sollte ein Ort der Begegnung entstehen, an dem jeder willkommen ist, ganz unabhängig von Alter, Einkommen, Konfession. Ein Raum ohne Konsumzwang, den man sich nicht leisten können muss, aber durch Spenden unterstützen darf – ein niedrigschwelliges, unkompliziertes Angebot. Und so packte die Süddeutsche Gemeinschaft die Möglichkeit beim Schopf und mietete die Alte Apotheke an.

Alle an einem Strang

Zunächst mussten die leerstehenden Räumlichkeiten natürlich im Sinne des Konzepts renoviert und eingerichtet werden. Dabei nutzte die SV die ganze Kraft ihres Netzwerks: So konnten Gemeinschaftspastor Paul Mehner und seine Frau Tabitha eine enge Freundin, die Innenarchitektin Elisabeth Hanisch dafür begeistern, sich gemeinsam der Gestaltung des Innenraums anzunehmen – ehrenamtlich! Zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer halfen, den Raum mit Möbeln zu bestücken, die zu einem Großteil ganz nachhaltig bei ebay erstanden wurden.

Tat sich ein Problem oder eine Frage auf, war auf die Schwarmintelligenz der über 80 Beteiligten Verlass. Ein Café von Grund an aufzubauen, war zwar für alle eine absolute Premiere. Doch bei allen Herausforderungen fand sich immer schnell jemand, der sich auskannte und weiterhelfen konnte – egal, ob innerhalb der SV oder von außerhalb. Auch aus der Bevölkerung kamen (und kommen) immer wieder Ideen zur Gestaltung der Aktivitäten und Angebote. So ist die Alte Apotheke von Beginn an ein wirkliches Gemeinschaftsprojekt, bei dem alle an einem Strang ziehen.

Willkommen in der Alten Apotheke

Am 15. Oktober 2022 war es dann so weit: Die Alte Apotheke feierte Eröffnung und platzte fast aus allen Nähten. „Wir dachten, dass der Ansturm nach ein paar Wochen nachlässt“, berichtet Martina Schaible, die sich neben ihrem Einsatz für die Alte Apotheke noch an verschiedenen anderen Stellen ehrenamtlich engagiert. „Aber das Gegenteil ist der Fall, die Nachfrage ist noch weiter gestiegen.“

Kein Wunder, denn das Ergebnis der monatelangen Vorbereitungen und das breite Angebot mit Café, Barbetrieb, Mittagstisch und Veranstaltungen kann sich sehen lassen. Wer alleine in die Alte Apotheke kommt, nimmt am besten gleich an der langen Tafel Platz, um dort unkompliziert mit anderen Gästen ins Gespräch kommen. Eltern mit Kindern können sich im gemütlichen Loungebereich mit der liebevoll eingerichteten Spielecke niederlassen, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass die Kleinen jemanden stören. Einen schönen Blick nach draußen und den kürzesten Weg zur Kuchentheke hat man von den Tischen an der Fensterfront, wo sich Freunde zum Kaffee trinken oder Kartenspielen treffen oder Schulkinder auch mal ihre Hausaufgaben machen. Zum Mittagstisch kommen Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht genauso wie ältere Leute oder Hungerige im Home Office, die nicht selbst kochen wollen. Und auch ein regelmäßiger Kartenspiel-Nachmittag hat sich mittlerweile etabliert.

Gut besucht sind außerdem die kulturellen Veranstaltungen – bisher vor allem Konzerte, die im intimen Ambiente der Alten Apotheke eine ganz besondere Stimmung aufkommen lassen. Der solidarische Grundsatz „Jeder spendet, so viel er kann und möchte“ geht dabei voll auf: Wer mehr hat, gibt in der Regel auch mehr. So wird Gästen, die weniger haben, ganz praktisch gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, und niemand wird ausgeschlossen.

Helfende Hände und große Pläne

Dass der Laden läuft, ist dem großen Team an Ehrenamtlichen zu verdanken, für die die Alte Apotheke zur Herzenssache geworden ist. Allein das hygienegeschulte Café-/Bar-Team besteht aus rund 20 Personen, die den Gästen leckeren Bio-Fairtrade-Kaffee brühen, an Bar-Abenden Cocktails mixen und für den Mittagstisch Eintopf kochen. Zahlreiche weitere helfenden Hände kümmern sich im Hintergrund um Organisatorisches, backen Kuchen (auch glutenfrei) oder halten die Räume instand. Auch für die Zukunft hat sich das Team rund um die Alte Apotheke einiges vorgenommen: Im Keller entsteht derzeit eine Werkstatt, in der schon bald handwerkliche Workshops stattfinden sollen, und die nächsten Veranstaltungen sind in Planung. Zu den vielen, vielen Ideen, die sprichwörtlich noch im Schreibtisch liegen, kommen immer wieder neue dazu.

Unser Fazit: Die einladende Atmosphäre der Alten Apotheke macht sie zu einem echten Lieblingsort. Und weil wirklich alle dort willkommen sind, wird sie nicht umsonst auch das „Wohnzimmer für Ditzingen“ genannt.

Wir vom Dijou sind gespannt, wohin die Reise noch geht, und bedanken uns bei Thirza Albert, Martina Schaible und Paul Mehner für die Möglichkeit, uns mit eigenen Augen vom neuen „Wohnzimmer für Ditzingen“ zu überzeugen!

Alte Apotheke

Öffnungszeiten:

Café: montags u. freitags 14:30–18:00 Uhr
 Bar: donnerstags 19:00–22:00 Uhr
 (neu: ab Ostern wöchentlich!)

Infos zum Spielenachmittag, Mittagstisch und Veranstaltungen auf der Website

<https://www.alte-apotheke-ditzingen.de>

Instagram @alteapotheke_ditzingen
 Gartenstraße 22, 71254 Ditzingen



Stimmen ...



Ursula (rechts), die mit ihrer Freundin Pia (links) da ist, liebt die Gemütlichkeit in der Alten Apotheke. „Man sieht hier viele junge Leute mit Kindern, das gefällt mir auch sehr gut.“



Uwe kommt mindestens zwei Mal im Monat in die Alte Apotheke – gerne auch mittwochs zum Essen. „Da gibt es tolle Eintöpfe mit Brot, das ist immer lecker. Es ist immer sehr schön, hier kommen die Leute auf einen zu, lachen einen an, sind freundlich und durch die Kinder ist viel Leben hier drin.“



Anna (links) und Kerstin (rechts) sind Stammgäste und treffen sich jeden Freitag mit ihren Freundinnen in der Alten Apotheke. „Jeder gibt, was er geben kann und möchte, jeder ist willkommen!“

Helene (ohne Foto) schwärmt: „Uns gefällt’s hier, weil es wie ein großes Wohnzimmer ist. Wir können hier immer spielen, lecker Kaffee trinken und Kuchen essen. Ein perfektes Café für Eltern mit Kindern.“

WINE WOMEN AND CRIME

**MUSIKALISCHER
KRIMIABEND**

Schaurig-schöne Weinkrimis, Gedichte und Geschichten über tödliche Pläne und edle Tropfen. Mit Barbara Stoll, der „Stimme“ von Arte und den „Hearts and Bones“, Biggi Binder und Barbara Gräse

20.05.23

EINLASS 18.30 UHR - BEGINN: 19.00 UHR
EINTRITT 8€ - TICKETS AN DER ABENDKASSE

GARTENSTRASSE 22
 71254 DITZINGEN
www.alte-apotheke-ditzingen.de

alte Apotheke



Rechen, Kreuz und Wagenlanne – Wappen und Siegel Ditzingens und seiner Ortsteile

Von Dr. Florian Hoffmann

Gemeindewappen und -siegel sind Hoheitszeichen und Element kommunaler Repräsentation. Kaum eine deutsche Kommune kommt heute ohne eigenes Wappen aus. Doch obwohl sich das Wappenrecht bis ins hohe Mittelalter zurückführen lässt, wurden die meisten amtlichen Gemeindewappen erst im 19. und 20. Jahrhundert, oft erst nach dem Ersten Weltkrieg geschaffen – auch in Ditzingen. Landwirtschaft und Ortsadel standen bei der Gestaltung Pate.

Wappen verdanken wir einer Innovation in der Kriegstechnik: Weil der im 12. Jahrhundert aufgekommene Topfhelm den Ritter im Kampf unkenntlich machte, bemalte man zur besseren Identifizierung von Freund und Feind die Schilde mit einfachen, einprägsamen Zeichen, die schließlich in den Familien erblich wurden – das Wappen war „erfunden“ und fand rasch auch außerhalb der ritterlichen Lebenswelt im kirchlichen und bürgerlichen Bereich Verbreitung. Seit dem 14. Jhd. sind Stadtwappen üblich, bleiben aber bis in die jüngste Vergangenheit auf die größeren Zentren beschränkt. In Württemberg hatten um 1900 nur 150 von rund 1900 Kommunen ein eigenes Wappen, doch war schon damals ein steigendes Interesse zu verzeichnen.

In der NS-Zeit kam die Kommunalheraldik unter staatliche Kontrolle. Wappenänderungen waren seit 1933 den Kreisverwaltungen anzuzeigen. Grundlegende Erneuerungen, etwa die Übernahme von NS-Symbolik, blieben allerdings „aus Gründen der Tradition“ unerwünscht. Die Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 sorgte für eine reichsweite Vereinheitlichung. Die Wappenverleihung wurde zu einem hoheitlichen Akt des Innenministeriums.

Alle Landgemeinden waren zur Führung eines Wappens verpflichtet, wollten sie nicht auf ein eigenes Dienstsiegel mit Bild verzichten. Gemeinden ohne Wappen führten gem. Runderlass des Reichsinnenministeriums vom 20. März 1937 im Siegel das Hakenkreuz als Hoheitszeichen des Reiches. Erst jetzt nahmen viele Gemeinden ein eigenes Wappen an. Bei der Gestaltung stand ihnen die Landesarchivdirektion beratend zur Seite.

In Ditzingen führte die Abbildung eines Hufeisens auf der Brunnenssäule des alten Rathausbrunnens lange zu der Annahme, dass dasselbe das historische Ortswappen sei. Pfarrer Artur Jehle stellte diese These 1922 erstmals in Frage und machte auf das heute im Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrte Forstlagerbuch von Andreas Kieser aufmerksam, in dem als Fleckenzeichen zwei „Klammhaken“ (eiserne Klammerhaken zur Verbindung bzw. Befestigung von Holzbalken oder Mauerwerk) abgebildet waren. Um Klarheit zu erhalten, betraute das Bürgermeisteramt den Historiker Viktor Ernst (1871–1933) mit weiteren Forschungen. Er fand keine valide Quelle, die das Hufeisen als Wappen bestätigte. Die Darstellung auf dem Brunnen war wohl lediglich ein Hinweis auf die Pferdetränke. Auf Vorschlag von Ernst wurden deshalb die gekreuzten Klammhaken und eine Pflugschar mit Kreuz (ebenfalls als Fleckenzeichen im Forstlagerbuch belegt) in ein neues Wappen aufgenommen. Die Farben Rot und Weiß gehen auf eine Anregung des damaligen Bürgermeisters Hans Veit zurück.

Die beiden Haken wurden gelegentlich auch als Wolfsangel interpretiert, ein schmiedeeisernes Jagdgerät, das in Mitteleuropa bis ins ausgehende 19. Jahrhundert Verwendung fand – in der

Heraldik (Wappenkunde) häufig ein Hinweis auf forstlichen oder jagdlichen Bezug. Aber obwohl Ditzingen unterhalb der Solitude einst über umfangreichen Waldbesitz verfügte, erlaubt die Forschungslage keine sichere Zuweisung. Der Verweis des heraldischen Sachverständigen Walter Greß auf ein „altes Zeichen am Sakristeigewölbe der Konstanzer Kirche“ (vermutlich ein Steinmetzzeichen), das als Vorbild gedient haben könne, ist abwegig. Am wahrscheinlichsten ist die schon von Jehle vorgeschlagene Deutung als Klamm- oder Mauerhaken, wie wir sie heute auch in der offiziellen Wappenbeschreibung finden („In gespaltenem Schild vorne in Silber [Weiß] 2 schräg gekreuzte rote Mauerhaken, hinten in Rot unter einem silbernen [weißen] getatzten Kreuz eine gestürzte silberne [weiße] Pflugschar“). Am 28. August 1926 wurde das Wappen der Gemeinde offiziell verliehen und nach der Vereinigung der Stadt Ditzingen mit der Gemeinde Hirschlanden zur „neuen Stadt Ditzingen“ am 1. Januar 1975 unverändert bestätigt.



Sandsteinrelief von 1599 mit der Wagenlanne über dem alten Rathaus in Hirschlanden

Von den heutigen Ortsteilen erhielt zunächst Schöckingen ein eigenes Wappen. Zur Kennzeichnung der Grenzsteine verwendete man dort im 16. Jhd. ein einfaches „S“. Ein historisches Gemeindesiegel ist nicht überliefert. Im Ortsstempel erscheint seit dem ausgehenden 19. Jhd. eine Pflughafte (Teil eines Holzpflugs; das Mittelstück der Kette, die Pflug und Pflugkarren verbindet). Für die Nutzung als Fleckenzeichen gibt es aber keine Belege. Anlass für die Schaffung eines amtlichen Gemeindewappens war die Rathausrenovierung von 1927. Ein Entwurf von Friedrich Frhr. v. Gaisberg-Schöckingen, selbst ein versierter Heraldiker, verband ein durchlaufendes weißes Kreuz im roten Feld als Zeichen des Kirchenheiligen Mauritius mit vier Hufeisen – letztere eine Fehldeutung der Pflughafte aus dem Dienstsiegel, deren Sinn inzwischen verloren gegangen war. Um den amtlichen Charakter zu unterstreichen, erhielt die endgültige Fassung im Schildhaupt zusätzlich eine Hirschstange als Symbol des Landes Württemberg.

Heimerdingen nahm 1937 das heutige Wappen mit einem Lundzapfen (= gebogener eiserner Stift, der Wagen und Deichsel verbindet) und zwei gekreuzten Rechen nach einem Entwurf des Wappenmalers Gustav Eyb (1863-1942) an. Die Rechen sind dem Wappen der Herren von Heimerdingen entnommen. Die 1258 erstmals urkundlich erwähnte Ortsadelsfamilie, ein Zweig der Truchsessen von Waldeck, führte wie diese als Wappen „in Silber zwei kreuzweise gelegte rote Heurechen“. Der Lundzapfen ist das Fleckenzeichen und stammt wiederum aus dem Kieser'schen Forstlagerbuch bzw. dem Gemeindesiegel. Die Farben Gold (Gelb) im blauen Schildfeld gehen auf einen Vorschlag der württ. Archivdirektion zurück.

In Hirschlanden zeigte Verwaltung und Gemeinderat an heraldischen Fragen dagegen wenig Interesse. Im Dienstsiegel führte die Gemeinde bis nach dem Zweiten Weltkrieg die drei Hirschstangen des Landes Württemberg. Dass auch hier schließlich das alte Fleckenzeichen, die Wagenlanne, Eingang in das Wappen fand, ist einer Anregung von Staatsarchivdirektor Karl Otto Müller zu danken. Eine Wagenlanne ist eine gegabelte Deichsel, zwischen die das Zugtier vor einen Wagen gespannt wird. Den letzten Anstoß gab ein Beschluss des Kreistags zur Anbringung der Wappen der kreisangehörigen Gemeinden im Neubau des Landratsamts in Leonberg. Nur drei Gemeinden waren zu diesem Zeitpunkt noch „wappenlos“. Da mit dem „Fleckenzeichen heute niemand mehr etwas anzufangen wisse“, regte der Gemeinderat zusätzlich die Aufnahme der Hirschstange an. Sie galt einerseits als volksetymologische (wenn auch historisch nicht korrekte) Deutung des Ortsnamens, verwies andererseits auf die Zugehörigkeit zu Württemberg. Im Übrigen griffen beide Figuren eine alte Darstellung über dem Portal des später abgerissenen Rathauses auf. Die endgültige Blasonierung lautete: „In Gold (Gelb) unter einer liegenden schwarzen Hirschstange eine pfehlweise gestellte rote Wagenlanne“. Die Farben wurden dem Wappen der erloschenen Grafen von Vaihingen entlehnt, die früher Besitz in Hirschlanden hatten.

Die Ausarbeitung des Entwurfs übernahm der Stuttgarter Grafiker Immanuel Knayer (1896-1962), der sich – in der NS-Zeit als „entarteter Künstler“ verfemt und mit Malverbot belegt – auf Gebrauchsgrafik und Heraldik spezialisiert hatte. Der offizielle Erlass des Innenministeriums zur Verleihung des Wappens datiert auf den 23.01.1961.

Anders als das Stadtwappen haben die Wappen der drei Ortsteile keinen amtlichen Charakter mehr. Als identitätsstiftendes und verbindendes Zeichen aber auch sie noch heute verwendet.

Gesucht: Objekte der Ditzinger Gaststättenkultur



Foto: Fasching im Burgcafé Ditzingen

Schon mal einen Aschenbecher aus der Kneipe mitgehen lassen? Dann hast du vielleicht schon das erste Objekt für unsere Herbstausstellung. Es wird um das Thema Gaststättenkultur gehen und alles, was damit zusammenhängt. Dafür sucht das Stadtmuseum Ditzingen zusammen mit dem Stadtarchiv Ausstellungsstücke, Bilder und Geschichten. Lass dich von ein paar Schlagworten inspirieren. Vielleicht fällt dir etwas Interessantes dazu ein...



**Angebote bitte an museum@ditzingen.de.
 Am besten mit kurzer Geschichte und Foto.**



Das Vergessen vergessen und sich lachend erinnern

Ein Besuch bei Sonja Thal in der SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH

Nachdem wir in Dijou Nr. 59 schon über die Sozialstation Ditzingen insgesamt berichtet haben, war unser Interviewschwerpunkt beim Besuch am 1. März die Demenzberatung. Nach dem Gespräch mit Sonja Thal, die dort die Betreuungs- und Beratungsangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen verantwortet, waren wir erst recht überzeugt: Gerade dieses Thema verdient viel mehr Beachtung, braucht mehr Sensibilität und Informiertheit in der gesamten Bürgerschaft und vor allem bei denen, die für sich selbst oder Angehörige Rat und Unterstützung suchen.

Gerade erst konnte wieder getanzt werden, erzählt uns Sonja Thal an diesem 1. März, als wir sie besuchen. Einmal im Monat nämlich geht es mit Gästen, ihren Begleitern, oft auch Angehörigen und Ehrenamtlichen ins Tanzcafé Vergissmeinnicht.

Schon in den ersten Minuten unseres Gespräches in den Räumlichkeiten des 3. Obergeschosses der Siemensstraße 6, welche für das Café Vergissmeinnicht und für Schulungen von Mitarbeitern genutzt werden, wird das große Engagement unserer Gesprächspartnerin für ihren Verantwortungsbereich deutlich. Warum alte Menschen, fragen wir die studierte Sozialpädagogin, die mit ihrem Mann und zwei

Söhnen in Ditzingen lebt und seit 2009 hier arbeitet. „Man bekommt viel zurück“, sagt sie nach kurzem Nachdenken. „Die Älteren bringen es auf den Punkt, wenn man für sie sorgt, ihnen hilft und zuhört.“ „Schön, dass Sie da waren!“, heiße es da zum Beispiel. So schlicht wie ehrlich – und oft sehr berührend, weil ein langes Leben hinter diesen Menschen liegt. Schon Sonja Thals Mutter hatte sich bei den evangelischen Altenachmittagen engagiert, während sich die Tochter frühzeitig für soziale Projekte im Kinder- und Jugendbereich interessierte. Bereits in der 8. Klasse stand für sie fest, dass sie Sozialpädagogik studieren würde.

Sie war Schülerin in der Wilhelm-, dann in der Realschule in der Glemsau, hat danach das Wirtschaftsgymnasium besucht und in einem Sozialen Jahr Erfahrungen im Breitwiesenhaus Gerlingen gesammelt. Auch die früheren Waldheim-Erlebnisse hatten ihr durchaus Freude gemacht, aber nach ihrem dualen Studium stand für sie fest, dass sie in der Altenhilfe arbeiten möchte.

2009 begann sie noch innerhalb der Elternzeit bei der Sozialstation Ditzingen einzusteigen, erst mit 8 Stunden pro Woche. Inzwischen ist sie „50 Prozent-Kraft“. Aber natürlich – mit einem Aufgabenspektrum so breit wie dem ihren kommt es da unweigerlich zu Überstunden. Doch wenn einem die Arbeit Spaß macht ...

Beim Stichwort Spaß fragen wir nach, was es eigentlich mit dem Tanzcafé auf sich hat, das es, wie wir wissen, schon viele Jahre gibt. Die ungezwungene Atmosphäre dort, Erinnerungen an früher und die wohl nie versiegende Freude an Musik fänden bei diesem Angebot auf schöne Art zusammen, beschreibt es unsere Gesprächspartnerin. Ehrenamtliche helfen beim Vorbereiten, bringen Kaffee und Kuchen zu den Gästen, es sei viel Gelegenheit zum Reden und Lachen. „Den oft immer gleichen Alltag in den eigenen vier Wänden mal hinter sich lassen, die positive Stimmung aufnehmen – da können schon zwei Stunden sehr viel bewirken!“, sagt Sonja Thal. Das Tanzcafé Vergissmeinnicht findet in Kooperation mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde statt – ein gutes Beispiel, wie sich Kräfte und Ideen bündeln lassen, um in der Seniorenarbeit verlässliche Strukturen zu schaffen.

Das noch häufigere Angebot für Menschen mit Demenz findet im Café Vergissmeinnicht in der Siemensstraße 6 statt. Die zwei Betreuungsgruppen werden dienstags und donnerstags jeweils von 14–17 Uhr unter der Leitung der Fachkräfte Silvia Wolf bzw. Benita Bosch geleitet. Die Kosten (30 € pro Nachmittag einschl. Fahrdienste) können bei Vorliegen eines Pflegegrades von den Pflegekassen erstattet werden.

In ihrer festen Gruppe erleben Menschen mit Demenz drei Stunden lang Geselligkeit und Abwechslung außerhalb der gewohnten Umgebung. Die Geborgenheit, die sie hier erfahren, bedeutet auch für ihre Angehörigen eine wertvolle Auszeit. Individuell auf die

Besucher abgestimmt, können z.B. Bewegungsspiele, gemeinsames Singen, Gedächtnistraining oder kreative Beschäftigungen gewählt werden. Für manche ist schon das Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen, miteinander reden zu können oder andere einfach nur zu sehen eine schöne Abwechslung.

Ohne engagierte Bürger ginge in der Seniorenarbeit vieles nicht, betont Sonja Thal. Es gibt 60 Engagierte, die, nur für eine Aufwandsentschädigung, immer zur Stelle seien, wenn ältere, nicht mehr mobile oder nur noch eingeschränkt selbstständig handlungsfähige Ditzinger und Ditzingerinnen besucht, begleitet, unterstützt werden müssen. Anleitungen erhalten sie durch Fachkräfte oder direkt durch Sonja Thal, die die Fachkräfte der SO.DI und die bürgerschaftlich Engagierten auch schult.

Derzeit leben ungefähr 215.000 Menschen mit einer Demenz in Baden-Württemberg – auch in Ditzingen gibt es viele Betroffene. Viele sind allein damit oder der Partner, die Partnerin will die Veränderung nicht wahrhaben, ist überfordert. Beratung, Entlastung und Unterstützung seien dann besonders wichtig. Die SO.DI mit ihrem breiten Netz von Angeboten kann viel davon übernehmen. Aber sie braucht Engagement aus der gesamten Bürgerschaft – die es in der Gemeinde, im Rathaus und bei vielen Partnern zum Glück auch findet.

Das ist nicht zuletzt der Verdienst von Sonja Thal und ihren Mitarbeiterinnen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Auftreten auch ganz praktische Öffentlichkeitsarbeit machen. „Ohne unsere Ehrenamtlichen und die bürgerschaftlichen Helfer wären unsere Angebote viel zu teuer, keine Kommune könnte sie in solcher Vielfalt und Qualität stemmen!“, spricht Sonja Thal es aus.

Neben den Schulungen hält sie auch Vorträge zu „ihren“ Themen, insbesondere zum Thema Demenz, und kümmert sich besonders um die Kontakte in die Schulen hinein – so um Schülerpraktika in der Tagespflege, im Café Vergissmeinnicht oder im Tanzcafé. In den neunten Klassen bietet sie eine Doppelstunde zum Thema Demenz an. Da bleibt nur zu wünschen, dass sie mit ihrer sehr zugewandten Art erreicht, junge Menschen für soziales Engagement und mehr Verständnis für ältere Mitbürger zu sensibilisieren.

Ihre Hauptarbeit besteht in der kostenlosen Beratung für Menschen mit Demenz bzw. deren Angehörige. Was auch immer wir schon zu diesem Thema gehört und gelesen haben – nach dem Gespräch mit Sonja Thal sind wir um etliches wissender und vorsichtiger im Urteilen!

Was sie bezüglich Verdacht auf Demenz sagt, über gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen weiß und wie dringend sie auffordert, schon in der Anfangsphase einer vermeintlichen Demenz einen Facharzt aufzusuchen, spricht von viel Erfahrung und Verantwortungsgefühl. Es gebe unter Umständen frühzeitige Behandlungsmöglichkeiten und nicht immer sei es eine Demenz vom Typ Alzheimer, was Verhaltens- und Wesensveränderungen verursacht. Auch ein hochgradiger Vitamin-B12-Mangel oder eine Schilddrüsenfunktionsstörung können zum Beispiel Demenz-Symptome verursachen.

Ihr Wissen gibt Sonja Thal auch in der Anleitung und Unterstützung für Mitarbeiter des häuslichen Begleitdienstes, die Ditzinger mit und ohne Demenz zu Hause aufsuchen,

weiter. Mit Gesprächen, bei Gesellschaftsspielen und Spaziergängen, beim gemeinsamen Kaffeetrinken und durch die Begleitung zu Arztbesuchen bereichern diese den Alltag der Besuchten und entlasten die Angehörigen. Die Termine werden individuell vereinbart, und manchmal sind sie ein allmählicher Einstieg in die Fremdbetreuung. Einsatzleiterin dieses Angebotes ist Hilda Friedrich. Auch bei diesem Angebot ist eine Kostenerstattung im Rahmen der Pflegeversicherung möglich.

Sonja Thal lässt uns teilhaben an ihren Erfahrungen aus bald 15 Jahren Zugehörigkeit zur SO.DI: Man erlebe in diesem Berufsfeld viele Schicksale mit, gerade bei Demenz. Und trotzdem: Es gebe in den unterschiedlichen Phasen der Demenz immer auch Momente, wo man zusammen lachen und Freude empfinden kann. Die Lichtblicke ... auch im Tunnel. Der Angehörigengesprächskreis alle paar Wochen sei da auch eine gute Hilfe, sich mit Menschen auszutauschen, die die Situation nachempfinden können.

„Wie schafft man es auf Dauer, sich von der Hilflosigkeit der zu Betreuenden nicht niederdrücken zu lassen?“, fragen wir Sonja Thal. Sie überlegt ihre Antwort und spricht dann darüber, dass man sich abgrenzen muss – vor zu viel Nähe. Die Teamgespräche in der SO.DI und kollegiale Beratung helfen dabei. Vor allem aber müsse man im Privatleben Ausgleich suchen. Die Familie, der Freundeskreis und Sport ist dabei für Sonja Thal, die von klein auf in Ditzingen verwurzelt ist, sehr wichtig.

Angebote SO.DI:

Tagespflege, Ambulante Pflege, Beratung, Hausnotruf, Hauswirtschaft und Betreuung, Demenz, Häuslicher Begleitdienst, Haus- und Familienpflege, Hebammen, Für werdende Eltern.

Terminvereinbarung: 07156 1659600 oder info@so-di.de
www.so-di.de



WIR WÜNSCHEN IHNEN

Frohe Ostern

UND FREUEN UNS, SIE WEITERHIN
BEI UNS BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN
IHR SANITÄTSHAUS MIT HERZ ❤️

**Sanitäts- und Gesundheitshaus
Weber & Greissinger Stuttgart GmbH**

Marktstraße 16
71254 Ditzingen

TEL: 07156 43 58 985
FAX: 07156 43 58 986

www.weber-greissinger.de
info@weber-greissinger.de



Tripsdrill – grenzenloser Spaß für die ganze Familie

Endlich: Am 1. April startet der Erlebnispark Tripsdrill bei Heilbronn wieder in die neue Saison: Schon seit 1929 begeistert Deutschlands erster Erlebnispark seine Besucher mit originellen Attraktionen, die unter dem Motto „Schwaben anno 1880“ gestaltet sind. Heute lassen rasante Achterbahnen wie die beiden preisgekrönten Neuheiten „Hals-über-Kopf“ und „Volldampf“ den Adrenalinspiegel in die Höhe schnellen. Für alle, die es nicht ganz so abenteuerlich angehen möchten, stehen zahlreiche Familien-Attraktionen und spritzige Wasserschussfahrten bereit. Neu 2023: Über 1.000 Wasserfontänen sorgen für interaktiven Spaß vor der Kulisse der Achterbahnen „Karacho“ und „Mammut“. Aufgrund dieser Vielfalt wurde Tripsdrill schon zum siebten Mal mit dem European Star als bester Erlebnispark Europas (< 1 Mio. Besucher) ausgezeichnet.

Im Eintritt für den Erlebnispark ist das zugehörige Wildparadies bereits enthalten. Hier kann man in naturnaher Waldlandschaft über 60 verschiedenen Tierarten begegnen – und teilweise ganz nah kommen. Täglich, außer freitags, finden außerdem die moderierten Fütterungen bei den Fischottern sowie bei Wolf, Luchs, Bär & Wildkatze und die Flugvorführungen in der Falknerei statt. Zu Erkundungstouren laden Walderlebnispfad, Barfußpfad und Abenteuerspielplatz ein.

Zu viel für einen Tag? Das Natur-Resort Tripsdrill bietet außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten in komfortablen Baumhäusern und gemütlichen Schäferwagen.

Erlebnispark Tripsdrill

Infos, Öffnungszeiten und Buchung:

Saison 2023:

bis 5. November täglich geöffnet

Erlebnispark-Tripsdrill-Straße 1, 74389 Cleeborn

Tel. 0 71 35 / 99 99

4.000 kostenlose Parkplätze

www.tripsdrill.de



„Wir können den
Wind nicht ändern,
aber die Segel
richtig setzen.“

- ARISTOTELES



Familienunternehmen in der V. Generation

Abschiede feinfühlig gestalten - seit 1905

07156 - 88 88

Sie können uns jederzeit ansprechen!
Wir sind 365 Tage / 24 Stunden für Sie erreichbar.

- ✓ Bestattungsvorsorge
- ✓ Bestattungen auf allen Friedhöfen
- ✓ Komplette Organisation
- ✓ Hausbesuche
- ✓ Feiersaal - individuelle Feiern
- ✓ Abschiedsräume
(jederzeit zugänglich)

Ditzingen
Im Lontel 12
07156 88 88

Gerlingen
Benzstraße 4
07156 2 24 25

Feuerbach
Grazer Straße 35
0711 89 69 000

Weilimdorf
Solitudestraße 235
0711 98 98 800

Botnang
Regerstraße 5
0711 69 74 740

www.widmannbestattungen.de
info@widmannbestattungen.de



BOCK AUF EIN STARKES TEAM?

SEI UNSER HELD VON MORGEN

UND BEWIRB DICH NOCH HEUTE!



Direkt zu
unserer
Karriereseite



ZUM BEISPIEL FÜR EINE STELLE ALS (M/W/D)

**MEISTER/TECHNIKER STROM | ELEKTRIKER
ODER ANLAGENMECHANIKER GAS/WASSER**

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



Bauernstraße 76/1 | 71254 Ditzingen
Telefon 07156 165 840 | info@sw-ditzingen.de

www.sw-ditzingen.de/karriere

STADTWERK
DITZINGEN



Wir Lebensmittel.



center Matkovic

Asperg

Ruhrstr. 6,
Tel.: 07141 648730
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Ditzingen

Leonberger Str. 46–48
Tel.: 07156 170640
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Korntal-Münchingen

Schwieberdinger Str. 100
Tel.: 0711 8147720
Montag bis Samstag
8.00–21.30 Uhr



Matkovic

Tamm

Bissinger Str. 10,
Tel.: 07141 2986970
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Gerlingen

Hauptstr. 6
Tel.: 07156 4362160
Montag bis Samstag
8.00–21.00 Uhr

Möglingen

Parkweg 2
Tel.: 07141 6433970
Montag bis Samstag
8.00–21.00 Uhr

www.ecenter-matkovic.de